

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1832

65 (5.3.1832)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 65.

Bekanntmachung

Der Vorstand des Kunstvereins für das Großherzogthum Baden macht hierdurch bekannt, daß auf Anordnung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs die nächste öffentliche Ausstellung von Werken der Kunst und Erzeugnissen der Industrie, am bevorstehenden 1. Mai d. J. dahier in der Residenz statthaben wird.

In Hinsicht der Kunstwerke und Industrieerzeugnisse, welche zur Ausstellung sich eignen, bestehen immerfort noch die bisherigen Normen.

Im Einzelnen wird bemerkt:

- a) Die Gegenstände, welche der öffentlichen Ausstellung gewidmet werden, sollen 14 Tage vor Eröffnung derselben eingesendet sein, denn nach Verlauf des 15. Aprills kann nichts mehr zugelassen werden.
- b) Diese Gegenstände müssen durch gute Verpackung vor Schaden und Verderben gesichert sein, indem weder Gefahr noch Vergütung übernommen wird.
- c) Die Transportkosten hierher und zurück werden auf Staatsmitteln bestritten; jedoch bei Gegenständen, welche über 100 Pfund und deren Entfernung über 100 Wegstunden beträgt, muß vorher bei dem Vorstand des Kunstvereins schriftliche Anzeige gemacht werden.
- d) Die Herren Künstler, Fabrikanten und Gewerbeleute haben über ihre Arbeiten die erforderlichen Notizen, zu gleicher Zeit aber auch über die verkäuflichen Sachen die Preise mitzutheilen.
- e) Die Kunsthandlung von Herrn W. Kreuzbauer dahier wird die Gegenstände, welche zur Ausstellung eintreffen, in Empfang nehmen, wohin solche zu adressiren sind.

Karlsruhe, den 25. Januar 1832.

Der Polarstern.

Eine
kosmopolitisch-konstitutionelle Wochenschrift,
herausgegeben

von

Dr. Joseph Gambihler in Würzburg.

Bernthige Allerhöchster Bestimmung wird diese geistreiche und freisinnige Zeitschrift, von welcher der Jahrgang am Verlagsorte 6 fl. kostet, durch die königlichen Posten in ganz Baiern zu folgenden sehr billigen Preisen befördert:

Im ersten Rayon 6 fl.

Im zweiten " 6 fl. 6 fr.

Im dritten " 6 fl. 12 fr.

und es steht wohl zu hoffen, daß kein denkender Patriot dieß vortreffliche Blatt, das den Ideenkreis eines Jeden

erweitern und ächten Freisinn (Liberalismus) wissenschaftlich fest zu begründen strebt, unbenutzt lassen wird. Hier ist eine gesunde, kräftige Nahrung; wer diesem Blatte nicht volle Gerechtigkeit wiederfahren läßt, der gibt den Grad der Bildungsstufe selbst an, auf welcher er steht. — Die bis jetzt erschienenen Blätter enthalten unter andern folgende Artikel: 1) Die Idee des Weltbürgerthumes. 2) Hat Baierns Deputirtenkammer 1831 nur Ideale verlangt? 3) Journalbeschau. 4) Phantasia. 5) Skizzen der Gegenwart. 6) Literatur und Politik. 7) Was thut Baiern in pädagogischer Hinsicht Noth? 8) Was den hinterlassenen Papieren eines konstitutionellen Fürsten. 9) Politische Unpartheilichkeit der Publizität. 10) Schönstes Prærogativ eines konstitutionellen Fürsten. 11) Konstitutionelle Wehrverfassung. 12) Wie weit darf das Volk in religiöser Hinsicht aufgeklärt werden? 13) Völkerpanorama. 14) Aufklärung. 15) Fürstengröße. 16) Was darf die Menschheit wünschen und was kann sie jetzt erreichen? 17) Konstitutioneller Schulplan. 18) Phrasologie, von Gottes Gnaden. 19) Andeutungen zu einer populären Psychologie. 20) Konstitutionelle Militärmacht. 21) Literatur und Politik. 22) Der Journalist. 23) Die gute, alte Zeit. 24) Ueber das Studium der Beredsamkeit in einem konstitutionellen Staate. 25) Eine Legende. 26) Meteorologie. 27) Der Fürst von Wallerstein als Minister. 28) Ueber die Prinzipien der Pressefreiheit. 29) Die politische Kautik. 30) Der Fürst von Metternich. 31) Die historische Rechtsschule. 32) Die politische Bedeutung der Liebe. 33) Materialien zu einer neuen Weltordnung. 34) Das Verhältniß der konstitutionellen Fürsten zu den nichtkonstitutionellen, und einiges vom deutschen Bunde. 35) Europas Gericht. 36) Wie soll die Wahrheit bekannt werden? 37) Wie weit darf das Volk in politischer Hinsicht aufgeklärt werden? 38) Freiherr von Hormayr. 39) Die Wissenschaft und die Politik. 40) Der Servilismus u. s. w.

Ich wünsche und hoffe, daß sich in jedem Orte ein Kreis von Biedermännern finden möge, um dieß konstitutionelle Blatt auf gemeinschaftliche Kosten zu halten und zu verbreiten, denn dasselbe kann ein großer Hebel der geistigen Volksbildung werden; die Kosten für den Einzelnen sind so gering und der Nutzen für das Ganze ist so groß! — Ein tiefer Denker, wie Gambihler (man lese sein Meisterwerk: Philosophie und Politik des Liberalismus), ein Mann, der nicht bloß sein Vaterland genau kennt, sondern auch das Ausland, und der namentlich in England lebte, das bei Verbreitung ächt konstitutioneller Grundsätze wohl zu beachten steht, ist wahrlich kein gewöhnlicher Journalist; ihm schwebt ein höheres Ideal vor — und das wird die Welt bald erkennen!

Nürnberg, im Februar 1832.

Friedrich Campe.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen
verfandt, in Karlsruhe bei G. Braun:

Mittheilungen

über

Kaspar Hauser

von

Prof. G. Fr. Daumer.

Hausers ehemaligem Pflegevater.

Erstes Heft. gr. 8. Nürnberg, Haubenstricker.

Preis 48 kr.

Der Herr Verfasser theilt in dieser Schrift dem Publikum die Resultate seiner mehrjährigen genauen Beobachtungen und Erforschungen Kaspar Hausers mit. Wenn die hier zu findenden Schilderungen einer in ihrer Art einzigen Erscheinung, verbunden mit mehreren interessanten Aufsätzen und Erzählungen aus des Findlings eigener Feder für Jedermann eine ergötliche und anziehende Lektüre gewähren, so ist zugleich für das wissenschaftliche Publikum dieses Werk in psychologischer, physiologischer, medizinischer und anderer Beziehung von größter Wichtigkeit.

In der G. J. Eblerschen Buchhandlung zu Hanau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg durch die Groos'schen Buchhandlungen zu erhalten;

G. M. Wilhelm Pistor, der Hühnerhof, oder die Kunst, den höchst möglichsten Nutzen aus dem Federvieh zu ziehen. Enthält eine vollständige Anleitung zur Erziehung und Wartung der gemeinen Haushühner, der Truthühner, Perlhühner, Pfauen, Enten, Gänse und Schwäne; nebst einer Anleitung zum künstlichen Ausbrüten der Eier und der Behandlung der auf diese Art ausgebrüteten jungen Hühner. Für Land- und Stadtbewohner. Hanau 1831. Preis 45 kr. rhein.

Das Werk, das wir hier dem Publikum darbieten, verbindet mit einem sehr unterhaltenden Vortrage einen Reichthum des Inhalts, wie ihn kein ähnliches zu so billigem Preise aufzuweisen hat, und man wird über die bisher unbeachtet gelassenen Vortheile erstaunen, die sich mit dem Federvieh erreichen, wenn nach den hier gegebenen Vorschriften dabei verfahren wird. Die Anleitung zum künstlichen Ausbrüten der Eier wird für jeden Freund des Federviehes um so mehr eine erwünschte Zugabe seyn, als das darüber mitgetheilte Verfahren so nöthig ist, daß sich mit leichter Mühe die Einrichtung in jedem Hause dazu treffen läßt und viele hundert junge Hühner, Enten, Gänse u. s. w. auf einmal dadurch ins Leben gerufen werden können.

Für Reisende, Zeitungsleser, Geschäfts-
männer, Kaufleute u.

In der Braunschen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Dr. Fr. A. Niemann's geographisches Comtoir- und Zeitungslexikon.

Nach den neuesten Bestimmungen. Oder Beschreibung der Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, wichtigsten Flecken und Dörfer, Fabrikörter, Väder u. in Hinsicht der Lage, Größe, Produkte, Merkwürdigkeiten, Staatseinrichtungen, Hauptbeschäftigungen, Fabrikate des Handels, der Anzahl der Bewohner und Häuser. In alphabetischer Ordnung. Für Geschäftsmänner, öffentliche Bureau's, Comtoirs, Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Zeitungsleser, Reisende, überhaupt für gebildete Stände und Jeden, der über Gegenstände der Geographie schnell belehrt seyn will. Zweite Auflage. gr. 8. Gebestet. Preis 4 fl. 12 kr. Queblinburg, bei G. Vasse.

Ein geographisches Handwörterbuch ist heutiges Tages nicht nur für jeden Geschäftsmann, sondern für jeden Gebildeten überhaupt, ein nothwendiges Bedürfnis, um sich schnell über Gegenstände der Geographie belehren zu können. Das gegenwärtige Comtoir- und Zeitungslexikon hat sich eines so außerordentlichen Erfolgs zu erfreuen gehabt, daß die erste Auflage binnen 1 $\frac{1}{2}$ Jahre völlig vergriffen wurde. Eine solche günstige Aufnahme vermehrte den Eifer des Verfassers, dem Werke den möglichsten Grad der Vollständigkeit und Brauchbarkeit zu verleihen. Daher erscheint dasselbe hier nun in einer zweiten, durchaus verbesserten und sehr erweiterten Auflage. Nur sehr wenige Artikel der ersten Auflage blieben unverändert; die meisten wurden verbessert, erweitert und vervollständigt und über 4000 neue Artikel wurden hinzugefügt, so daß dieses Werk, hinsichtlich der Richtigkeit seiner Angaben und der Vollständigkeit seiner Artikel, allen Anforderungen, welche man jetzt an ein geographisches Handwörterbuch machen kann, vollkommen entspricht.

Bei J. A. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen zu haben:

Schulz, Dr. Dav., was heißt Glauben und wer sind die Ungläubigen? Eine biblische Entwicklung, mit einer Beilage über die sogenannte Erbsünde. gr. 8. geb. 2 fl. 42 kr.

— die christliche Lehre vom heiligen Abendmahle, nach dem Grundtexte des neuen Testaments. gr. 8. 2 fl. 42 kr.

Dresler, C., die Lehre von der heiligen Taufe, als der Weihe zum christlichen Leben, nach dem Grundterte des neuen Testaments. gr. 8. 1 fl. 36 fr.

Laugel, Dr. L., der Glaube an Jesus Christus den Welttheiland, nach den Lehren der heiligen Schrift dargestellt und gerechtfertigt, zur Beseitigung langjähriger theologischer Mißverständnisse und zur Befestigung im Glauben wandend gewordener Gemüther. gr. 8. 3 fl. 36 fr.

In der G. Braunschens Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Polens letzte Anstrengungen für Nationalität und europäische Freiheit, oder zusammenhängende Darstellung des polnischen Heldenkampfes seit dem 29. November 1830 bis zur Wiedereinnahme von Warschau durch die Russen am 7. Septbr. 1831. Mit einem Anhang, enthaltend die vollständige Geschichte Polens von seiner Entstehung an. Den Freunden dieses heldenmüthigen Volkes gewidmet von Dr. F. H. Ungewitter. Nebst Chlopick's Portrait. 12. in Trauerumschlag. 2 fl. 24 fr.

Wenn die Genien der Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit ihren Blick weinend auf ein Volk haften, das Europa durch das Unglaubliche in Staunen setzend weniger der Gewalt der Waffen als der auch hier endlich erwachenden Hyder der Uneinigkeit und Verrätherie erlag, so muß dem denkenden Erdenbürger, der nicht nach den Erfolgen urtheilt und richtet, die Geschichte dieser letzten Anstrengungen ewig denkwürdig bleiben. Verriebenes Werk stellt solche mit furchtloser Unparteilichkeit in einem so zusammenhängenden und abgeschlossenen Ganzen historisch auf, daß es schon dieses Vorzugs wegen über allen bisherigen fragmentarischen Erscheinungen steht.

In allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen, ist zu haben:

Ein Buch für jeden konstitutionellen Bürger Deutschlands und für Jeden, der dies Recht deutscher Nation kennen lernen will.

Jordans (Prof. in Marburg und zeitiges Landtagsmitglied der Kurhessischen Ständeversammlung) Versuche über allgemeines Staatsrecht in systematischer Ordnung mit Bezugnahme auf Politik vorgetragen. gr. 8. Marburg, Garths. 4 fl. 3 fr.

Der Name des würdigen Verfassers allein mag des Buches beste Empfehlung seyn. Was Hessen ihm dankt in der Verfassungsurkunde, dessen Schildhalter er ist, hat die Welt erkannt. Möge jeder deutschen Ständeversammlung ein deutscher Jordan, ein Duttlinger, ein v. Notteck, ein Welcker entstehen und möge sein Buch, worin er nämlich seine Grundsätze ausspricht, immer mehr Leser finden. Es sollte kein deutscher gebildeter Familie fehlen.

Bei H. Laupp in Tübingen sind erschienen und in Karlsruhe vorräthig bei G. Braun:

Hirscher, Dr. J. B., Betrachtungen über sämtliche Evangelien der Fasten, mit Einschluß der Leidensgeschichte. Für Homileten und Bibelleser zugleich als Beitrag zur praktischen Schrifterklärung zweite verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1830. 2 fl. 48 fr.

— die katholische Lehre vom Ablasse pragmatisch dargestellt. Zweite nach dem Inhalt und Form neue Ausgabe der Schrift: Ansichten von dem Jubiläum. 8. 1829. 24 fr.

— Missae genuinam notionem eruere, ejusque celebrandae rectam methodum monstrare tentavit. Accedunt duae formulae missales vernacula exaratae. 8. maj. 1821. 1 fl.

— über das Verhältniß des Evangeliums zu der theologischen Scholastik, zugleich als Beitrag zur Katechetik. gr. 8. 1823. 1 fl. 45 fr.

— der Katholik, oder der Beruf des Seelsorgers, die ihm anvertraute Jugend im Christenthum zu unterrichten und zu erziehen, nach seinem ganzen Umfange dargestellt. gr. 8. 3 fl.

Von Dr. J. R. Lichtenstädt's trefflichem Werke:

Die asiatische Cholera in Rußland

in den Jahren 1830 und 1831

nach russischen Aktenstücken und Berichten bearbeitet, hat die dritte Lieferung in unserm Verlage so eben die Presse verlassen und ist durch alle Buchhandlungen — brochirt — für 54 fr. zu beziehen. Diese Lieferung, welche wohl die interessanteste ist, da sie die Beobachtung und Behandlung von mehr denn 800 Kranken durch eigene Erfahrung des Hrn. Verfassers (als Dirigent eines großen Choleralazareths in St. Petersburg) enthält, wird auch einzeln, unter dem besondern Titel:

„Meine Erfahrungen über die asiatische Cholera, während ihrer Herrschaft zu St. Petersburg, von Dr. Lichtenstädt u.“ brochirt 54 fr. debittirt. Berlin, 1831.

Haude u. Spener'sche Buchhandlung.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben.

Neckarbischofsheim. [Schuldenliquidation.] Die Georg Adam Wikischen Eheleute von Espenbach haben die Erlaubniß erhalten, nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern, dieses wird mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Jeder, der etwa an sie zu fordern hat, diese Forderung a dato

6 Wochen dahier geltend mache, indem er sich nachmals selbst zuschreiben muß, nicht mehr dazu gelangen zu können.

Neckarbischofsheim, den 16. Febr. 1832.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bettinger.

Wühl. [Schuldenliquidation.]

Die Mathäus Weilerschen Eheleute von Oberbruch,
die ledige Katharina Strobel von Neufag,
der Wittwer Joseph Forcher, Maurermeister,
und

die Anton Thertischen Eheleute von Ulm,
sind gesonnen nach Amerika auszuwandern.

Behufs der Schuldenliquidation derselben ist auf
Mittwoch den 14. März 1832

Früh 8 Uhr in dießseitiger Amtskanzlei Tagfahrt anberaumt, wo-
zu die Kreditoren unter dem Präjudiz vorgeladen werden, daß ih-
nen nach dem Wegzuge der Auswandernden nicht mehr zu ihrer
Forderung verholten werden könne.

Wühl, den 17. Februar 1832.
Großherzogl. Bezirksamt.
Warner.

Lahr. [Schuldenliquidation.] Die Gläubiger des
nach Nordamerika auswandernden ledigen Joseph Reidiger von
Tschenheim werden unter dem Präjudiz aufgefordert, ihre For-
derungen

Mittwochs den 14. März d. J.

Vormittags 8 Uhr auf dießseitiger Oberamtskanzlei gehörig zu
liquidiren, daß sie sich die durch ihr Ausbleiben für sie allenfalls
entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Lahr, den 11. Februar 1832.
Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Lahr. [Schuldenliquidation.] Sämmtliche Gläubiger
des nach Baiern auswandernden Georg Meier von Burgheim
werden aufgefordert, ihre Forderungen um so gewisser

Mittwochs den 14. l. M.

Vormittags 8 Uhr auf dießseitiger Oberamtskanzlei zu liquidiren,
als man ihnen späterhin zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhol-
ten kann.

Lahr, den 27. Febr. 1832.
Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Schwegingen. [Straferkenntniß.] Da sich Niko-
laus Himmel von Schwegingen, Soldat bei dem großherzogl.
Linieninfanterieregiment von Stockhorn Nr. 4 in Mannheim, wel-
cher sich am 12. August v. J. aus seiner Garnison entfernte und
unterm 17. Oktober v. J. ausgeschieden wurde, bis jetzt nicht
gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erklärt
und vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung, im Falle seiner Be-
tretung, unter Verlust seines Ortsbürgerrechts in die Geldstrafe
von 1200 fl. verfällt.

Schwegingen, den 7. Februar 1832.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wierordt.

vdt. Nidas.

Säckingen. [Vorladung.] Nachbemerkte Miliz-
pflichtige haben sich bei der am 5. v. M. dahier vor sich gegang-
enen Rekrutenaushebung und auch bisher nicht gemeldet.

Es ergeht daher an dieselben die Aufforderung, sich
binnen 6 Wochen

hier zu stellen und über ihr Ausbleiben zu verantworten, widri-
gens nach den Landesgesetzen gegen sie verfahren werden müßte,
als:

Anton Meier von Herrischrieb,
Joseph Kaiser von Häner und
Franz Joseph Huber von Dthof.
Säckingen, am 13. Febr. 1832.

Großherzogl. Bezirksamt.
Stehle.

vdt. Rober.

Triberg. [Vorladung.] Mathae Kombach von
Neukirch, welcher sich bei der den 15. l. M. dahier vorgegan-
enen Rekrutenaushebung nicht eingefunden hat, ungeachtet der-
selbe mit Loosnummer 19 zum Eintritte in den Kriegsdienst be-
stimmt worden ist, wird anmit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

um so gewisser dahier zu melden, als er sonst der Refraktion für
schuldig erklärt und mit der auf dieses Verbrechen gesetzten Strafe
belegt werden würde.

Triberg, den 20. Febr. 1832.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wleibimhaus.

Eberbach. [Ediktalladung.] Die ledige Katharina
Schäfer von Neckargerach, deren Aufenthalt seit dem Jahr 1814
unbekannt ist, wird aufgefordert

sich binnen Jahresfrist

zum Empfang ihres in 93 fl. bestehenden Vermögens dahier zu
stellen, widrigenfalls dasselbe ihren sich gemeldet habenden nächsten
Verwandten gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung in fürsorgliche
Pflegschaft übergeben werden soll.

Eberbach, den 11. Februar 1832.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Fauth.

Pforzheim. [Ediktalladung.] Die Michel Augen-
steinschen Eheleute von Brögingen, im Jahr 1817 ausgewan-
dert nach Rautassen, werden vorgeladen, um

innerhalb Jahresfrist

ihr in Brögingen zurückgelassenes Vermögen in Empfang zu neh-
men, das ansonst an die nächsten Verwandten in fürsorglichen
Besitz abgegeben werden würde.

Pforzheim, den 2. Januar 1832.
Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

vdt. Klein.

Eppingen. [Ediktalladung.] Da der Aufenthaltsort
des seit dem Jahre 1780 abwesenden Urban Wettschenbacher
von Rohrbach unbekannt ist, so wird derselbe, oder dessen Leibes-
erben, hiermit aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

zur Empfangnahme seines in 110 fl. 55 kr. bestehenden Vermö-
gens um so gewisser dahier zu melden, als dasselbe ansonst den
sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten gegen Kau-
tion zur Ragniesung ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 2. Januar 1832.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.

Weinheim. [Ediktalladung.] Ferdinand Schmitz
von Hemsbach, der sich im Jahre 1827 oder 1818 von seiner
Heimath entfernt und seitdem keine Nachricht mehr von sich ge-
geben hat, wird hiermit aufgefordert

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, widrigenfalls dessen Vermögen an seine
nächsten Verwandten gegen Kautionsausgeliefert werden.

Weinheim, den 2. Februar 1832.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Wühl. [Verschollenheitserklärung.] Der ledige
Christian Genn von Neuweier, der auf die öffentliche Vorla-
dung vom 23. Dezember v. J. bisher keine Nachricht anher gege-
ben hat, wird anmit für verschollen erklärt und sein in 122 fl.
bestehendes Vermögen den nächsten bekannten Verwandten gegen
Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Wühl, den 10. Febr. 1832.
Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelein.